

Der Königshöfer Michel

Was Sie wissen sollten !

Die Ziele der SPD in Bad Königshofen

- Wirtschaftsförderung durch vorrausschauende Planung von Wohn- und Gewerbegebieten.
- Bürgernahe Politik für Stadt und Ortsteile
- Ökologisch sinnvolle Planung für Wohn- und Gewerbegebiete
- Stärkung des Fremdenverkehrs und der Kur
- Ein modernes Verkehrskonzept für die Innenstadt
- Förderung von Jugend- und Kinderfreizeitgestaltung

Im Stadtrat werden viele Dinge entschieden, die unser Leben in der Kleinstadt und in den Ortsteilen beeinflussen.

In unserem „Michel“ wollen wir Ihnen unsere Ziele vorstellen.

Der Michel erschien bis zur vorletzten Kommunalwahl regelmäßig, ob wir diesen wieder als Printmedium oder in Zukunft nur als zeitgemäße Onlineausgabe setzen werden wird sich zeigen.

In persönlichen Gesprächen mit uns, aber auch über das Medium Internet, suchen wir gerne mit ihnen den offenen und fairen Dialog.



Offizieller
SPD Ortsvereinsauftritt
im Internet:

www.spd-koen.de



Unsere Facebookseite finden sie
in der Suche mit:

SPD Ortsverein Bad Königshofen

Wirtschaftsförderung

Ohne Stärkung der Finanzkraft der Stadt – und das geht nur darüber – werden aus Plänen und Vorhaben sehr schnell Luftnummern ohne Wert.

Es bedarf eines dauerhaften Konzeptes, um ein Wachstum der Finanzkraft zu erreichen. Dazu ist es notwendig, in der Verwaltung die Bemühungen zu intensivieren und eine Stelle einzurichten, die sich intensiv mit der Förderung von Handel und weiterem Gewerbe befasst. Bereits im Jahr 2002 schrieb in einer Studie über Bad Königshofen „Reppel & Partner“ zur wirtschaftlichen Entwicklung:

„Die Entscheidungs- und Leistungsträger müssen zusammen arbeiten und gemeinsam mit der Bevölkerung hinter der Aktivierung der Stadt, der Kur und des Fremdenverkehrs zu stehen“

Dies gilt sinngemäß für jedes andere wirtschaftliche Gewerbe.

Faktor Kurbetrieb

Wir möchten aufgrund einiger gehörten Meinungen ganz klar festhalten:

Der Kurbetrieb ist der zur Zeit wahrscheinlich wichtigste Wirtschaftsfaktor unserer Stadt. Er schafft viele Arbeitsplätze, direkt und indirekt.

Die Therapieabteilung arbeitet mit Gewinn. Die Kur, das Bad mit neuer Rutsche und der Wohnmobilstellplatz bringen Touristen in die Geschäfte und in die Gastronomie.

Unter Wohnmobilstellern ist „Bad Königshofen“ ein fester Begriff, darauf können wir stolz sein.

Solange die Stadt in ihrer Entwicklung durch diverse Faktoren behindert wird, müssen wir das nehmen, was wir haben und dieses noch besser vorantreiben.

Öko ? logisch – aber sinnvoll !

Im Bereich der Ökologie gibt es ebenfalls wichtige Themen. Zum Beispiel das Abwasser. In einem Neubaugebiet, ob in der Stadt oder in einem der Ortsteile werden Häuser gebaut. Es kommt zur Oberflächenversiegelung. Bei einer Dachfläche von mindestens 130m², bei einem Regenguß von etwa 20 Liter/m² entspricht dies 2600 Litern, die unsere Kläranlage schlagartig belasten und letztendlich über die Fränkische Saale abfließen. Es sollte grundsätzlich so sein, wenn es die Rahmenbedingungen zulassen, dass Regenwasserzisternen einzurichten sind. Auch sollte, wo möglich, auf Versiegelung von großen Flächen verzichtet werden.

Dies wäre eine Maßnahme, die Grundwassersituation zu verbessern und die Kläranlage zu entlasten.

Weniger Abwasser ist gut für Geldbeutel und Natur. Wir fordern daher die Förderung von Brauchwasserzisternen, auf eine Weise, die für Bauherren interessant ist. Beispielsweise als einmalige Zuzahlung oder als Nachlaß beim Abwassergebührenbescheid. Gleiches sollte für Neubauten in der Landwirtschaft und für gewerbliche Bauten mit großen Dächern gelten.

Vorrausschauende Flächenpolitik für Wohn- und Gewerbegebiete

Ein Teil der Einkommens- bzw Lohnsteuer füllt die Stadtkasse. Jeder Steuerzahler, der in Bad Königshofen oder in einem der Stadtteile wohnt, trägt in hohem Maße zur Finanzkraft der Gemeinde bei.

Diese Steuer macht etwa 18% der Gesamteinnahmen der Stadt aus und macht deutlich wie wichtig Arbeitsplätze in Handel und Gewerbe, in Kur und Fremdenverkehr, für die Stadt sind.

Daran kann man leicht erkennen, wie enorm wichtig Wohnbaugebiete für uns sind.

Dieselbe Priorität hat die Bereitstellung von Gewerbeflächen für Handel, Handwerk und Industrie. Die Stadt braucht dringend Areale, in eigenen Händen, um Gewerbe im gesamten Stadtgebiet, also auch in den Ortsteilen, zu etablieren.

Es darf nicht sein, daß Investoren an den freien Markt verwiesen werden und dadurch die Stärkung und Entwicklung der lokalen Wirtschaft verhindert wird.

Die Nähe zur Autobahn ist ein großer Vorteil für eine gute Entwicklung.

Wir - der SPD Ortsverein – sind der Meinung, dass die Wirtschaftsförderung eine neue Priorität bekommen muss.

Verkehrssituation in der Stadt

Ein wichtiger Punkt ist die Verkehrssituation in der Stadt. Es ist dringend an der Zeit, den Verkehr so zu steuern, daß die Stadt an Attraktivität gewinnt. Der SPD-OV Bad Königshofen hatte bereits vor Jahren ein Verkehrskonzept erarbeitet, das besonders von der Geschäftswelt bekämpft wurde.

Vom Untergang der Einkaufsstadt wurde gesprochen. Wenn wir uns heute umschauen hat sich diese „Einkaufsstadt“ eher rückentwickelt und das ganz ohne Verkehrsberuhigung. Die Probleme mögen im demografischen Wandel, zu hohen Mieten, am bösen Internet oder auch bei anderen Ursachen liegen. Tatsächlich müssen wir eine wesentlich stärkere Verkehrsbelastung vom Durchgangsverkehr hinnehmen.

Es ist an der Zeit, einen neuen Anlauf zu nehmen und wir möchten, nach der Stadtratswahl, damit beginnen. Es wird und soll nicht darum gehen den Verkehr aus der Innenstadt zu entfernen, (Schweinfurt, Würzburg, etc.) sondern die Innenstadt verkehrsmäßig so zu gestalten, daß sie als Einkaufsstadt und auch für den Fremdenverkehr und die Kur attraktiver wird. (Mellrichstadt, Bad Neustadt, Hofheim...)

Eine (günstige) Maßnahme wäre in der Innenstadt die Durchgangsstraßen auf 30km/h zu beschränken. Sei es auch nur zu bestimmten Tageszeiten.

Kinder und Jugend

Eine Stadt kann sich nur gut entwickeln, wenn für eine qualitative und angepasste Kinderbetreuung die erwerbstätigen Eltern entlastet werden.

Wichtig sind flexible Buchungszeiten entsprechend dem Bedarf der Eltern und anderen, die diesen Job übernehmen.

Die neu eingeführte und durch uns wesentlich mitinitiierte Hortbetreuung muß bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Das in den alten Kindergarten ausgelagerte „Jugendzentrum“ darf nur eine Übergangslösung sein. Möglichst schnell muß ein neues Jugendzentrum gefunden werden. Dieses sollte, unter geeigneter Betreuung, möglichst selbständig geführt werden dürfen.

Hierzu soll ein Ausschuss für Jugendarbeit im Stadtrat installiert werden.

Bürgernahe Politik und Transparenz

Unserer Meinung nach wird zu Unrecht zu viel hinter verschlossenen Türen besprochen und entschieden.

Die Bürger haben das Recht zu wissen, welcher Stadtrat in ihrem Sinn handelt. Dies wird durch den zeitlich zunehmenden Teil der nichtöffentlichen Sitzungen aber immer schwieriger.

Dieses Verhalten ist eine Aushebelung unserer Demokratie, da nicht mehr nachvollziehbar ist, ob sich die einzelnen Stadtratsmitglieder für die Belange einsetzen, für die sie gewählt wurden.

Wir wollen einen öffentlichen, ehrlichen und sachlichen Meinungsaustausch.

Der nichtöffentliche Teil muss auf das zulässige Minimum begrenzt werden.

Treffen Sie Ihre Wahl!

Am 15 März 2020 vor Ort
oder per Briefwahl

Auf dem Stimmzettel zur
Stadtratswahl von
Bad Königshofen haben sie
20 Stimmen.

Für die Vergabe der Stimmen
gibt es viele Möglichkeiten.

Die Schnelle:

Sie kreuzen (unsere) Liste an.
Damit bekommt die Liste alle 20
Stimmen, jeder Kandidat erhält
eine Stimme.

(Der Auszähler dankt es)

Das Kommulieren:

Bei Kandidaten, die Sie
bevorzugen, können Sie
zusätzlich zum Listenkreuz eine
3 oder eine 2 setzen. Dann
werden die restlichen Stimmen
von oben auf der Liste verteilt.

Panaschieren:

Es ist auch möglich, trotz einem
Listenkreuz, noch Kandidaten
anderer Listen Stimmen zu
geben.

Da die Anzahl der
Listenstimmen die Anzahl der
Sitze bestimmt, würden Sie
Ihrem Favoriten damit allerdings
eher schaden.

**Achtung: Ergeben sich in der
Summe mehr als 20 Stimmen
ist Ihre Wahl ungültig!**

	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
	Angelika Wilimsky Oberstudienrätin im Ruhestand, Stadträtin, Kreisrätin
	Dr. Matthias Schmitt Ingenieur
	Johann Treubert Betriebl Sozialarbeiter / Rentner, Stadtrat
	Wilhelm (Willi) Göbel Rentner
	Katharina (Karin) Imkeller Erzieherin
	Dirk Schneider Servicetechniker für sicherheitstechnische Anlagen
	Rita Leeb Verwaltungsangestellte im Ruhestand
	Michael Thewis Schlosser (Freigestellter Betriebsrat)
	Elissavet (Vetta) Saviddou Gastronomin, Fremdsprachenkorrespondentin
	Gerd Jahrsdörfer Polizeibeamter
	Daniela Hess Erzieherin
	Reinhard Wilimsky Studiendirektor im Ruhestand
	Beatrix Noppmann Kinderpflegerin
	Jürgen Tepper Servicemitarbeiter, Sanitär
	Karin Luff Erzieherin im Ruhestand
	Achim Noppmann Arzt
	Elisabeth Krampf Rentnerin
	Ulrich Liebelt Rentner
	Joachim Richter Zollbeamter a. D.
	Günter Schneider Zollbeamter a. D.